

■ jDPG entwickelt Internetangebot für Auslandsaufenthalte

Webportal ermöglicht Kontakte zu Studenten an der Wunschuniversität.

Ein Aufenthalt im Ausland ist ein wichtiger Baustein für ein erfolgreiches Physik-Studium und für den späteren Berufsweg. Wer schon einmal im Ausland war, kann den Wert dieser Erfahrung bestätigen. René Pfitzner verbrachte einen Teil seines Studiums in Schweden und den USA.

„Die vielen neuen kulturellen und sozialen Eindrücke sind zentraler Bestandteil einer Auslandserfahrung. Durch sie lernt man sich selbst und sein

Heimatland besser kennen“, findet er. Alexander Mietke aus Dresden betont: „Für mich ist es von großer Bedeutung gewesen, die ganzen neuen Türen zu erleben, die sich einem öffnen, wenn man sich ihnen öffnet.“

Allerdings hapert es an vielen Universitäten mit der Unterstützung von Auslandsaufenthalten. Außer einer allgemeinen Beratung durch ein zentrales Auslandsbüro der Universität gibt es vielerorts wenig Physik-spezifische Hilfestellung. Wenn persönliche Kontakte

fehlen, kann das ein großes Hindernis bei der Umsetzung der eigenen Pläne sein.

Mit ihrer neuen Internet-Plattform gibt die jDPG ihren Mitgliedern die Möglichkeit, sich gezielt über bestimmte Regionen oder Fachgebiete auszutauschen. Die Website soll Studenten und Doktoranden helfen, Kontakte ins Ausland zu knüpfen und junge Physiker rund um den Globus zu vernetzen. Dies

erleichtert die Organisation eines Auslandsaufenthaltes, und Studierende erhalten wertvolle Informationen über ihre Wunschregion.

Viele „jDPGler“ waren bereits im Ausland und sind gerne bereit, mit Tipps, Informationen und Kontakten weiter zu helfen oder stehen auch für ganz gezielte Fragen zur Verfügung. Die junge DPG bringt Interessenten mit Erfahrungsträgern zusammen und ermöglicht ihnen so den Austausch im Vorfeld sowie während des Aufenthalts.

Johannes Widmer



■ Wer wird Bachelor?

Ersti-Alarm an Deutschlands Physik-Fakultäten: Dank doppelter Abijahrgänge in mehreren Bundesländern sind die Anfängerzahlen in Physik laut einer Stichprobe der jungen DPG an zahlreichen Unis stark angestiegen. Viele Regionalgruppen der jDPG begrüßen die neuen Studenten vor Ort mit einem Neumitgliedertreffen, so auch die Regionalgruppe in Heidelberg.

Ein Vortrag lieferte zunächst einen Überblick über die Struktur der DPG und erklärte, in welchen ihrer Bereiche die junge DPG tätig ist. Außerdem erhielten die 55 Teilnehmer einen Einblick in die vielfältigen Treffen und Veranstaltungen, die die jDPG in ganz Deutschland organisiert. Ein anschließender Jubiläumsfilm zeigte einen Rückblick auf die ersten fünf Jahre seit der Gründung der jDPG.

Auch die Aktivitäten der Regionalgruppe Heidelberg wurden vorgestellt, wobei Berichte über Exkursionen zu Einrichtungen wie dem Max-Planck-Institut für Kernphysik und die Veranstaltungsreihe Meet-your-Prof auf besonderes Interesse stießen. Abgerundet wurde der Abend durch das Quiz „Wer wird Bachelor?“, bei dem die Teilnehmer in Teams ihr physikalisches Wissen unter Beweis stellen konnten.

Florian Trost und Paul Birk

#) www.international.jdpg.de

BAD HONNEFER INDUSTRIEGESPRÄCHE ERFOLGREICH GESTARTET

Am 6. Oktober 2011 hat im Physikzentrum Bad Honnef das erste „Bad Honnefer Industriegespräch“ stattgefunden. Das Format knüpft an die erfolgreichen Vorbilder aus Berlin, München und Chemnitz/Jena an und bietet insbesondere Physikerinnen und Physikern, die in der Wirtschaft tätig sind, eine Plattform zum Gedankenaustausch, Know-how-Transfer und Networking.

Nun wird dieses Format auch in der industriestarken Region Köln/Bonn, am Stammsitz der DPG in Bad Honnef, dauerhaft etabliert. Thomas Götz referierte zum 1. Bad Honnefer Industriegespräch über „Digitale Transformation – Neue Technologien als Treiber von Geschäftsmodell-Innovationen“. Der Vortrag fand einen hervorragenden Anklang und inspirierte zu Diskussionen bis spät in den Abend.

Die zweite Veranstaltung fand am 23. November 2011 statt. Weitere Informationen finden sich unter www.industriegespraechе.dpg-physik.de.



Von links: Dieter Meschede (Wissenschaftlicher Leiter des Physikzentrums), Thomas Götz (IBM Global Business Services, Referent), Bürgermeisterin Wally Feiden (Stadt Bad Honnef), Volker Rieger (DPG-AIW), Dietrich Morawski (DPG-Initiator der Berliner Industriegespräche) Adalbert Fuchs (Wirtschaftsförderer, Stadt Bad Honnef).